

30.8.2026

● DAS WAHRHEITSPROBLEM¹ IST ALLEN ANDEREN ÜBERGEORDNET ●

10 Leitlinien / Fürbitten für einen zukunftsorientierten Journalismus

Unseres Erachtens hat der Journalismus "die" Rolle, Einfluss zu nehmen auf die zunehmende Gefahr von Desinformation. In diesem Kontext sollten neue Ideen honoriert werden, etwa die Idee des "Projekts Pädagogik und Recht", für Liveinterviews eine KI- gesteuerte "Ampel für Demokratie" einzuführen² (Grafik unten), welche die Antwortqualität von Politikern*innen verbessern hilft. Es ist die **AMPEL FÜR DEMOKRATIE**. Eine solche parallel zu Live- Interviews für die Beteiligten und Zuschauer eingeblendete Ampel ist KI- technisch möglich: sie soll Interviews entgegenwirken, die Wähler mangels konkreter Aussagen "dumm" zurücklassen. Zuletzt erlebte Interviews, nicht nur von AFD- Verantwortlichen, zeigen, dass "Nebelkerzen" entlarvt werden müssen, die anstelle einer Antwort Vorwürfe und unwahre Behauptungen beinhalten. Bisher wurden zu oft Behauptungen weder zeitnah auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft noch war die/der fragestellende Journalist/in in der Lage, auf eine Fragebeantwortung zu pochen.



¹ <https://www.zurich.com/insights/business/the-rising-risk-of-misinformation-and-disinformation>

² <https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2026/08/KI-Ampelloesung-fuer-Live-Interviews-1.pdf>

Die nachfolgenden 10 Leitlinien für Journalisten, anschließend auch als christliche Fürbitten formuliert, sind als Orientierung bzw. als Gebete für ihren schwierigen Auftrag formuliert. Gerade dadurch können sie zum Nachdenken über eine **offensivere, wahrheitsorientierte und zugleich konstruktive Rolle des Journalismus** anregen³.

10 Leitlinien für einen zukunftsorientierten Journalismus - moralische Orientierung für Journalistinnen und Journalisten in einer Zeit von Desinformation, Polarisierung und großen gesellschaftlichen Herausforderungen

1. Der Wahrheit verpflichtet - auch wenn sie unbequem ist

Journalismus sollte sich nicht danach richten, was Aufmerksamkeit erzeugt, politisch opportun ist oder den Erwartungen des Publikums entspricht, sondern danach, was nach bestem Wissen wahr ist. Dazu gehört auch der Mut, Irrtümer zu korrigieren, Unsicherheiten offen zu benennen und zwischen Fakten, Bewertungen und Vermutungen klar zu unterscheiden.

Leitgedanke: *Wahrheit ist wichtiger als Wirkung.*

2. Aufklären statt nur wiedergeben

Journalismus sollte nicht bei der Wiedergabe politischer Aussagen stehen bleiben. Wo Behauptungen nachprüfbar sind, sollte er deren Wahrheitsgehalt einordnen und Zusammenhänge erklären. Besonders in Zeiten gezielter Desinformation reicht es nicht immer aus, „beide Seiten“ zu Wort kommen zu lassen. Falsche Tatsachenbehauptungen werden durch ihre bloße Wiederholung nicht zu einer gleichwertigen Position.

3. Politiker zu Antworten bewegen - nicht nur zu Aussagen

Interviews sollten demokratische Kontrolle ermöglichen. Dazu gehört, dass Journalistinnen und Journalisten höflich, aber konsequent nachfragen, wenn Fragen nicht beantwortet werden. Neue technische Möglichkeiten könnten dabei unterstützen. Die Idee einer KI-gestützten „Ampel für Demokratie“ (s. vorne) - etwa zur transparenten Kennzeichnung, ob eine konkrete Frage tatsächlich beantwortet wurde - könnte ein Anlass sein, über innovative Formen solcher Gesprächsführung nachzudenken. Entscheidend bleibt: Die Technik darf das journalistische Urteil unterstützen, nicht ersetzen.

Leitgedanke: *Eine demokratische Öffentlichkeit braucht nicht nur politische Aussagen, sondern nachvollziehbare Antworten.*

4. Journalismus darf Innovation wagen

Die Herausforderungen unserer Zeit verlangen auch von den Medien neue Ideen. Journalismus sollte deshalb offen für technologische und methodische Innovationen sein: von KI-gestützter Recherche und Faktenprüfung bis zu neuen Formen transparenter Quellenbewertung. Dabei sollte jede Innovation an einer einfachen Frage gemessen werden: **Macht sie den Journalismus wahrhafter, verständlicher, transparenter oder demokratisch hilfreicher?**

Leitgedanke: *Wer gesellschaftliche Innovationen kritisch begleitet, sollte selbst innovationsfähig bleiben.*

³ Ausformuliert von KI (ChatGPT) nach konkreten Vorgaben

5. Nicht nur das Scheitern berichten - auch das Gelingen sichtbar machen

Kritik gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Journalismus. Aber eine dauerhafte Konzentration auf Krisen, Konflikte und politische Fehler kann ein verzerrtes Bild der Wirklichkeit erzeugen. Journalismus sollte deshalb auch gute Entwicklungen, erfolgreiche Projekte, wissenschaftliche Fortschritte, politische Lösungen und gesellschaftliches Engagement sichtbar machen - ohne daraus Schönfärberei zu machen.

Leitgedanke: *Was gelingt, verdient ebenso Aufmerksamkeit wie das, was misslingt.*

6. Lösungen prüfen, ohne sie unkritisch zu feiern

Konstruktiver Journalismus bedeutet nicht, Politik oder gesellschaftliche Akteure zu schonen. Er bedeutet, zusätzlich zur Frage „Was läuft falsch?“ auch zu fragen:

- Was könnte besser funktionieren?
- Welche Lösungen werden bereits erprobt?
- Was lässt sich aus erfolgreichen Beispielen lernen?
- Welche Nebenwirkungen oder Risiken haben diese Lösungen?
- Welche Ergebnisse sind tatsächlich belegt?

So wird Journalismus vom reinen Problembeschreiber auch zum **Prüfer möglicher Wege in die Zukunft**.

Leitgedanke: *Gute Kritik zeigt nicht nur Fehler auf - sie hilft, bessere Wege zu erkennen.*

7. Wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich gegen Desinformation stellen

Gerade beim Klimaschutz und bei der Klimaanpassung sollte Journalismus seine besondere Aufklärungsfunktion wahrnehmen. Er sollte wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich vermitteln, Unsicherheiten korrekt einordnen, erfolgreiche Anpassungsmaßnahmen zeigen und politische Vorschläge anhand ihrer tatsächlichen Wirkung prüfen. Populistische Vereinfachungen sollten nicht dadurch bekämpft werden, dass man ihnen lediglich andere Meinungen gegenüberstellt, sondern durch **Fakten, nachvollziehbare Argumente und verständliche Erklärungen**.

Leitgedanke: *Wissen wird demokratisch wirksam, wenn es verständlich wird.*

8. Glaubwürdigkeit nicht verlangen sondern täglich neu verdienen

Das pauschale Misstrauen gegenüber Journalisten lässt sich nicht durch Appelle beseitigen. Medien müssen ihre Glaubwürdigkeit immer wieder durch Qualität unter Beweis stellen. Dazu gehören:

- transparente Quellen,
- nachvollziehbare Recherche,
- erkennbare Trennung von Nachricht und Meinung,
- offene Korrektur eigener Fehler,
- faire Behandlung von Gesprächspartnern,
- und eine erkennbare Bereitschaft zur Selbstkritik.

Leitgedanke: *Vertrauen entsteht nicht durch Autorität, sondern durch nachvollziehbare gute Arbeit.*

9. Demokratie verteidigen, ohne parteipolitisch zu werden

Journalismus sollte gegenüber Parteien und Regierungen unabhängig bleiben. Unabhängigkeit bedeutet jedoch nicht Wertneutralität gegenüber den Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft. Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit, freie Wahlen, Meinungsfreiheit, Gewaltenteilung und die Achtung vor nachprüfbaren Tatsachen sind keine parteipolitischen Positionen. Journalismus sollte deshalb politische Kontroversen offen austragen lassen - aber Manipulation, bewusste Täuschung und Angriffe auf demokratische Grundprinzipien klar benennen.

Leitgedanke: *Parteilichkeitsfreiheit bedeutet nicht Gleichgültigkeit gegenüber der Demokratie.*

10. Nicht nur die Gegenwart erklären – Zukunft möglich machen

Der wichtigste Auftrag eines zukunftsorientierten Journalismus könnte darin liegen, Menschen nicht mit einer Aneinanderreihung von Problemen zurückzulassen. Journalismus sollte helfen,

- zu verstehen, was geschieht
- zu erkennen, was davon wahr ist,
- zu unterscheiden, was wirklich problematisch ist,
- zu sehen, wo bereits Lösungen entstehen,
- und zu diskutieren, was als Nächstes getan werden kann.

Dazu gehört auch, neue Ideen ernsthaft zu prüfen, statt sie vorschnell abzuwerten (s. Vorschlag oben „Ampel für Demokratie“) - unabhängig davon, ob sie aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft oder der eigenen journalistischen Branche kommen.

Leitgedanke: *Journalismus sollte nicht nur die Gegenwart beobachten. Er sollte einer demokratischen Gesellschaft helfen, ihre Zukunft vernünftig zu gestalten.*

10 FÜRBITTEN FÜR JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN

1. Für den Mut zur Wahrheit

Guter Gott, schenke allen Journalistinnen und Journalisten den Mut, der Wahrheit verpflichtet zu bleiben – auch dann, wenn sie unbequem ist, Macht infrage stellt oder Widerspruch hervorruft. Bewahre sie davor, aus Angst vor Kritik in falsche Ausgewogenheit oder Schweigen auszuweichen. Gib ihnen die Freiheit, klar zu benennen, was wahr, was falsch und was noch ungeklärt ist. **Wir bitten dich: Stärke ihren Mut zur Wahrheit.**

2. Für Aufklärung statt Überforderung

Gott des Lebens, in einer Zeit, in der Desinformation, Halbwahrheiten und gezielte Manipulation immer schwerer zu erkennen sind, schenke den Medien besondere Klarheit und Verantwortungsbewusstsein. Lass Journalismus nicht nur berichten, was gesagt wurde, sondern auch helfen zu verstehen, was davon trägt. Schenke den Journalistinnen und Journalisten die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen, ohne sie zu vereinfachen. **Wir bitten dich: Lass Journalismus Orientierung geben.**

3. Für gute Fragen und echte Antworten

Gott, schenke denjenigen, die Politikerinnen und Politiker interviewen, Beharrlichkeit und Fairness. Lass sie sich nicht mit ausweichenden Antworten, Schlagworten oder Gegenangriffen zufriedengeben, sondern freundlich und bestimmt auf eine konkrete Antwort drängen. Schenke ihnen dabei die Klugheit, zwischen einer legitimen politischen Position und einer bloßen Nebelkerze unterscheiden zu können. **Wir bitten dich: Lass gute Fragen zu guten Antworten führen.**

4. Für einen innovativen Journalismus

Gott, gib den Medien den Mut, neue Wege zu erproben. Lass sie technische Möglichkeiten wie Künstliche Intelligenz nicht nur als Gefahr, sondern auch als Werkzeug für mehr Transparenz, Fairness und Qualität begreifen. Schenke ihnen Offenheit gegenüber Ideen wie einer KI-gestützten „Ampel für Demokratie“, die sichtbar machen könnte, ob eine Frage beantwortet wurde oder ob einer Antwort wesentliche Informationen fehlen. Lass aus solchen Ideen verantwortungsvolle journalistische Innovationen entstehen. **Wir bitten dich: Schenke dem Journalismus Fantasie und Pioniergeist.**

5. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI

Gott der Weisheit, wenn Künstliche Intelligenz künftig bei Interviews, Faktenchecks und Recherche eingesetzt wird, schenke den Menschen, die sie entwickeln und anwenden, Verantwortungsbewusstsein. Lass technische Systeme nicht an die Stelle journalistischen Urteils treten, sondern Journalisten dabei unterstützen, genauer, transparenter und nachvollziehbarer zu arbeiten. Bewahre vor blindem Vertrauen ebenso wie vor unbegründeter Angst. **Wir bitten dich: Lass Technik der Wahrheit dienen.**

6. Für einen Journalismus, der auch Gutes sichtbar macht

Gott, in unserer Welt gibt es große ungelöste Probleme – aber ebenso Menschen, Ideen und Entwicklungen, die Lösungen hervorbringen. Schenke den Medien den Blick dafür, Fortschritte, gelingende Projekte und neue Ideen nicht zu übersehen. Lass konstruktive Berichterstattung nicht zur Schönfärberei werden, sondern dazu beitragen, dass Menschen erkennen: Probleme können angenommen und verändert werden. **Wir bitten dich: Lass auch das Gelingen seinen Platz in den Nachrichten finden.**

7. Für sachliche Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Schöpfer der Welt, die Folgen des Klimawandels stellen Politik und Gesellschaft vor gewaltige Aufgaben. Schenke Journalistinnen und Journalisten die Kraft, dieses Thema weder zu dramatisieren noch zu verharmlosen. Lass sie Fakten von Behauptungen unterscheiden, konkrete Lösungen vorstellen und zeigen, wo Klimaschutz und Klimaanpassung bereits gelingen. Schenke ihnen den Mut, populistischen Vereinfachungen mit Wissen, Sachlichkeit und verständlichen Argumenten zu begegnen. **Wir bitten dich: Hilf ihnen, Verantwortung für die Zukunft sichtbar zu machen.**

8. Für Glaubwürdigkeit und Vertrauen

Gott, die Glaubwürdigkeit von Medien wird heute vielfach grundsätzlich infrage gestellt. Schenke Journalistinnen und Journalisten deshalb besondere Sorgfalt, Transparenz und Selbstkritik. Lass sie Fehler offen korrigieren, Quellen nachvollziehbar machen und zwischen Nachricht, Einordnung und Meinung deutlich unterscheiden. Möge so Vertrauen nicht eingefordert, sondern durch gute Arbeit immer wieder neu verdient werden. **Wir bitten dich: Lass Glaubwürdigkeit durch Wahrhaftigkeit wachsen.**

9. Für eine demokratische Streitkultur

Gott des Friedens, unsere Demokratie lebt vom Streit um den richtigen Weg, aber sie lebt nicht von Verachtung, Täuschung und der Zerstörung des politischen Gegners. Schenke den Medien die Fähigkeit, harte Auseinandersetzungen zu ermöglichen, ohne Menschen herabzusetzen. Lass sie unterschiedliche Positionen sichtbar machen und zugleich dort klar widersprechen, wo Menschenwürde, Wahrheit oder demokratische Grundprinzipien verletzt werden. **Wir bitten dich: Stärke eine demokratische Streitkultur, die verbindet, ohne Unterschiede zu verschweigen.**

10. Für Journalisten als Wegbereiter einer zukunftsfähigen Gesellschaft

Gott, wir stehen vor Herausforderungen, auf die es noch keine einfachen Antworten gibt. Schenke den Journalistinnen und Journalisten deshalb Weitblick, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Lass sie nicht nur fragen: „Was ist schiefgelaufen?“, sondern immer wieder auch: „Was können wir daraus lernen?“, „Welche Lösung wird erprobt?“ und „Was könnte morgen besser gemacht werden?“ Möge ihr Journalismus Menschen nicht ratlos zurücklassen, sondern ihnen helfen, Wirklichkeit zu verstehen, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten. **Wir bitten dich: Mache den Journalismus zu einem wachen, mutigen und konstruktiven Dienst an Wahrheit und Demokratie.**